

No 1/2013

Clubnachrichten SAC Gantrisch



SAC GANTRISCH

Für aktuelle
Veranstaltungen bitte
das Tourenprogramm
konsultieren

INHALTSVERZEICHNIS

3/4 Jahresbericht
des Präsidenten
5/6 Bericht und
Bilder JO /Jugend
von Stefan Remund
7 Mitteilungen
Sektion von
Martina Brönnimann
Neumitglieder

8 Michel
Corpataux, Jubilare
9 Portrait Housi
Hostettler
10-14
Tourenbericht
Haute Route
15/16
Tourenbericht
Geisshorn,
Gipfeltreff,

Fescht uf em
Gäntu, Jubiläum
17-18 Srf bi de
Lüt mit Nik
Hartmann,
Statistik,
Impressum
Foto Titelbild:
Tege Bingeli beim
Klettern in
Sizilien 2011



RUNDUM REMUND

Besuchen sie unsere
Ausstellung.



Remund Holzbau AG
Güterstrasse 20
3150 Schwarzenburg
www.remund-holzbau.ch
031 731 01 66

RE  UND

H O L Z B A U

Zimmerei | Schreinerei | Küche & Bad | Möbel

**boulderpark**

**Dorfstrasse 5
3150 Schwarzenburg**



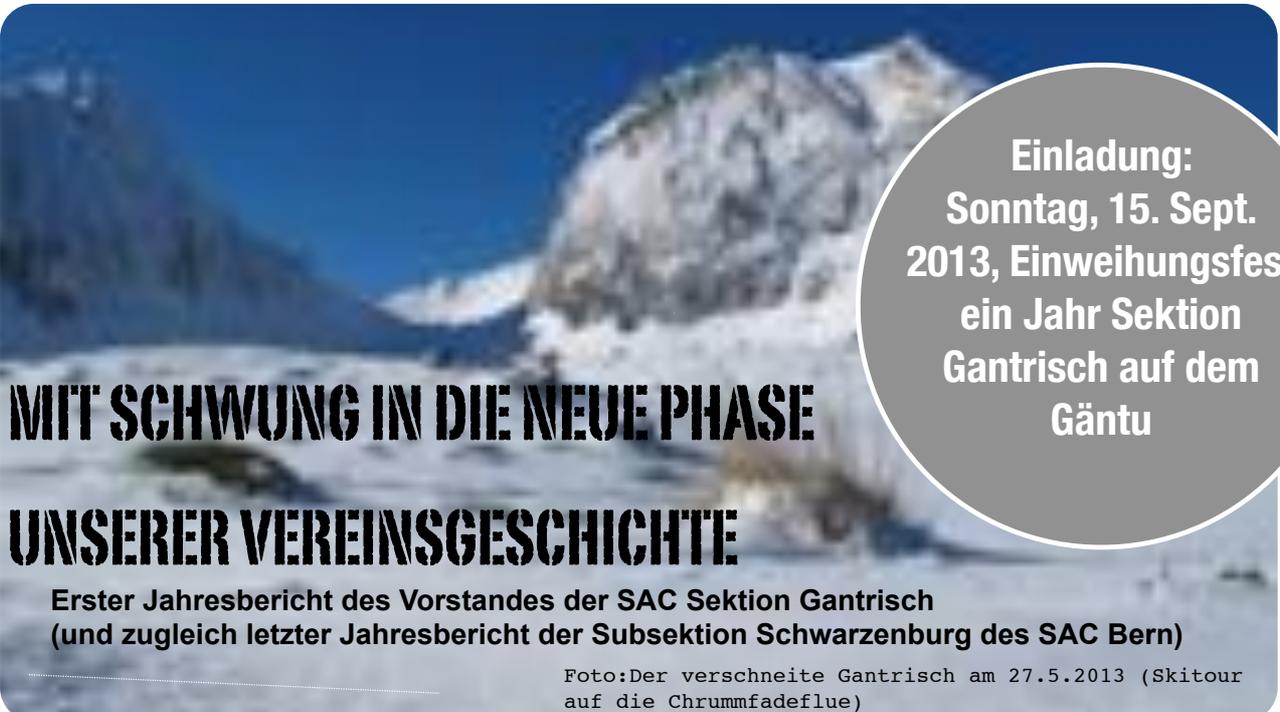
www.blackburrysport.ch

031 731 14 15

Juni 2013

SAC GANTRISCH

**Club-
nachrichten
No 2**



MIT SCHWUNG IN DIE NEUE PHASE

UNSERER VEREINSGESCHICHTE

**Erster Jahresbericht des Vorstandes der SAC Sektion Gantrisch
(und zugleich letzter Jahresbericht der Subsektion Schwarzenburg des SAC Bern)**

Foto: Der verschneite Gantrisch am 27.5.2013 (Skitour auf die Chrummfadeflue)

**Einladung:
Sonntag, 15. Sept.
2013, Einweihungsfest
ein Jahr Sektion
Gantrisch auf dem
Gäntu**

Mit der Hauptversammlung im Februar 2012 haben wir die Voraussetzungen geschaffen, dass wir am 2. März unsere eigene unabhängige Sektion Gantrisch gründen konnten. Den Abschluss fanden die formalen Gründungsaktivitäten mit dem Aushandeln der Vereinbarung mit der ehemaligen Muttersektion Bern und der Aufnahme in den SAC Schweiz an der Abgeordnetenversammlung im Juni in Bern. Vom Vorstandsbeschluss bis zur eigenen Sektion sind nur gerade 7 Monate vergangen. Ein sportlicher Fahrplan fürwahr, wie das ein ehemaliger Präsident an der Gründungsversammlung bemerkte. Schon wenige Tage nach der AV im Juni schaltete Rolf Riesen unsere Webseite auf. Die Erstellung des Tourenprogramms verlief nach dem

bewährten Verfahren unter Einbezug der Tourenleiter mit der Tourenleiterzusammenkunft im August. Eine nächste Team-Herausforderung war die Herausgabe der ersten Clubnachrichten



und des Tourenprogramms anfang Dezember. Sicher gibt es Verbesserungsmöglichkeiten, aber ein Anfang ist gemacht. Der Vorstand hielt sechs ordentliche Sitzungen ab. Daneben waren noch einige interne und externe Besprechungen in kleineren Gruppen nötig. Als neue Aufgabe mussten sich Markus Reinhard und Florence Hähni in die

Mitgliederverwaltung einarbeiten. Martina Brönnimann vertrat als Vizepräsidentin unsere Sektion an der Regional- und Präsidenten-



konferenz. Daneben lief wie gewohnt unser vielfältiges Tourenprogramm. Zum Saisonauftakt fanden der Lawinenkurs und auch die Mittwochstouren mit je 11 bis 17 Teilnehmenden pro Anlass regen Anklang. Ebenfalls kam das Yoga als Ergänzung zum Wintertraining wieder gut an. Nur Telemarkkurs war nicht gefragt. Zahlreiche Voralpentouren wie Schafarnisch, Alpiglemäre und Hohniesen konnten durchgeführt werden.

Darunter waren auch Touren von besonderer Bedeutung: So die erste Skitour der neu gegründeten Sektion auf das Rothorn oder die Nassschnee-Geburtstagstour für Dänu auf den Albristhubel. In der Tourenwoche in Queyras hatte es bedeutend weniger Schnee als in der Schweiz. Dank des guten Wetters und dem hochgelegenen Ausgangspunkt konnten sechs



Touren in den verschiedensten Schneearten und in mehreren Seitentälern unternommen werden. Die Tour auf das Wistätthorn musste aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden. Die Touren ins Binntal, auf den Wildstrubel und die übrigen Frühlingstouren mussten mangels Teilnehmern oder wegen des schlechten Wetters abgesagt werden. Der Klettereinstieg mit Reuschi dagegen gelang, so dass anschliessend auch mit reger Beteiligung am Bänz und in Traversella geklettert wurde. Die Felsausbildung fand in der Sustlihütte statt. Am Samstag gab es Ausbildung am Kanzelgrat und am Sonntag eine Klettertour auf den Trotzigplangstock. Einen Zwischenfall verzeichneten wir auf der Hochtour auf das

Brunegghorn: Eine Teilnehmerin musste nach einem Epi-Anfall mit dem Heli ausgeflogen werden. Am Fletschhorn musste infolge Zeitnot auf dem NW-Grat vor einem Eisaufschwung umgekehrt werden. Das Finale mit seinen einmaligen Felsstrukturen war wieder ein tolles Kletter- und Bikeerlebnis. Mittels Videoanalysen wurden die Kletterbewegungen optimiert. Ein Teil der Gruppe versuchte sich mit Triathlon und liess dem Klettern Biketouren auf die Gipfel und ein Schwimmen im Meer folgen. Die ligurische Küche und die gute Gruppenstimmung liessen die Woche auch für die kleinsten Teilnehmerinnen zum guten Erlebnis werden. Perfektes Wetter liessen das Bouldern in Fontainebleau zum gelungenen Schlusspunkt der Klettersaison werden.

Wir haben wieder eine aktive Jugend im Club. Im Boulderpark in Schwarzenburg bieten wir ein wöchentliches Bouldertraining für Kinder ab der zweiten Klasse an. Über 30 Jugendliche besuchten unter kompetenter Leitung



regelmässig in zwei Gruppen die Trainings. Drei bis viermal im Jahr konnten unsere JO-ler an regionalen Kletter- und Boulderwettkämpfen ihr Können unter Beweis stellen. Es reichte auch schon hie und da für einen Podestplatz. Skitouren im Gantrisch und in der Wildgrimmi im Diemtigtal waren die ersten Outdoor-Aktivitäten des letzten Jahres. Die ungleichen Schneeverhältnisse

machten die Sache nicht leichter. Beim Klettern am Stockhorn und am Bänz waren die Jugendlichen schon etwas sicherer unterwegs. Auf der ersten richtigen Hochtour herrschten Traumverhältnisse! Alle Teilnehmenden - der Jüngste 6-jährig - standen auf dem Gipfel des Grassen!

Etliche unserer Tourleiterinnen und -leiter nahmen an den obligatorischen Weiterbildungskursen teil und garantieren damit auch einen hohen Sicherheitsstandard auf unseren Touren.

Ich danke allen ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitgliedern, Tourenleitenden und JO Leitenden für den Einsatz im vergangenen Vereinsjahr!

Wir beenden unser erstes Vereinsjahr mit 362 Mitgliedern nur 18 weniger als vor Jahresbeginn. Das bestmögliche Szenario des Projektes der Sektionsgründung ist eingetreten. Wir haben zwar Mitglieder verloren, aber auf der anderen Seite auch wieder neue dazu gewonnen. Der Aufwärtstrend hält an. Die Bemerkungen auf den Talons, die Zuschriften und die Mails zeigen deutlich, dass viele Mitglieder mit der Sektionsgründung auch ihren Status im SAC überprüft haben. Ich hoffe, wir nehmen diese Aufbruchstimmung in die kommenden Vereinsjahre mit. Genehmigt an der HV in Schwarzenburg, 15.2.2013, der Präsident René Michel



JO-SEKTION GANTISCH



Trainings und Wettkämpfe der JO Gantrisch Jugend



Im April 2013 nahmen wir am Bäreocup in Nidau teil. Janis Philipp und Alois Remund erreichten je den zweiten Platz kamen in den Final.

Bildlegende:

oben links: Leiter Stefan Remund gibt Instruktionen, oben rechts: Luana Zbinden und Silvan Stoll an der Boulderwand
mitte links: Micha Beyeler und Janis Philipp,
unten: Auf dem Podest links der erste von links: Alois Remund, und rechts auch der erste von links Janis Philipp





JO-SEKTION GANTRISCH

Mitmachen lohnt sich:

Macht es dich gluschtig auch mal so etwas zu erleben, so melde dich bei unserem JO-Chef Stefan Remund (031 731 06 03). www.sac-gantrisch.ch oder www.boulderpark.ch.

Bildlegende: oben rechts: Beat Rellstab, Leiter und Eltern, oben links: Luana, Tamara und Mona beim Zuschauen, Mona Remund beim Klettern, mitte rechts: Tobias von Allmen im Überhang, links unten: Tamara Hofer

Vermisst: Ein J+S LVS plus eine Hälfte (Griffteil mit hellblauem Griff) eines J+S Schaufelstiels.

AUS DEM VORSTAND DES SAC GANTRISCH

EIN NEUES MITGLIED FÜR DEN VORSTAND

Michel Corpataux wurde an der ersten HV des SAC Gantrisch neu in den Vorstand gewählt. Er wird das neu gegründete Ressort Umwelt betreuen und uns auch als Umweltbeauftragter der Sektion im SAC Schweiz vertreten. Michel Corpataux wurde zusätzlich zu den sieben bisherigen Vorstandsmitgliedern in den Vorstand aufgenommen. Der SAC definiert sich nicht nur als Vereinigung, die die Interessen der Bergsportler/innen vertritt, sondern will auch seinen Beitrag dazu leisten, dass die Bergwelt als Erholungsgebiet und Zuhause von Flora und Fauna erhalten bleibt. In Zukunft werden Umweltfragen immer mehr an Gewicht gewinnen und den SAC Schweiz, wie auch die einzelnen Sektionen beschäftigen. Um dieser Thematik und den Aufgaben, die in diesem Bereich zukünftig auf unseren Verein zukommen gerecht zu werden, hat der Vorstand

beschlossen, einen Umweltbeauftragten in den Vorstand aufzunehmen. Michel Corpataux hat sich bereit erklärt, dieses Amt zu übernehmen.

Da die Statuten des SAC Gantrisch keine feste Grösse des Vorstands vorschreiben, ist es möglich, Michel Corpataux in den Vorstand aufzunehmen, ohne die Statuten ändern zu müssen. Die Zustimmung der HV vom 15. Februar 2013 reichte somit aus, um den Vorstand rechtmässig zu vergrössern.

Wir freuen uns, Michel Corpataux in unserem Vorstand aufnehmen zu dürfen und danken für sein Engagement! Der Vorstand

Beiträge für die Clubnachrichten und die Homepage sind herzlich willkommen und können direkt an Michel Corpataux geschickt werden.



Neues
Vorstands-
mitglied Michel
Corpataux

Mischu.corpataux@vtxmail.ch

Michu übernimmt dieses Amt a.i. bis im April 2014

Homepage

www.sac-gantrisch.ch

Bibliothek

Die Klettersaison kann beginnen! Es gibt drei neue Kletterführer in der Bibliothek des SAC Gantrisch die in der Schul- und Gemeindebibliothek Schwarzenburg integriert ist.
Kletterführer Graubünden
Kletterführer Oberwallis
Kletterführer Solothurner Jura

Neumitglieder seit Dez 2012

Wir heissen alle Neuen herzlich im Club willkommen und freuen uns auf Begegnungen im Schnee, am Fels oder bei anderen Aktivitäten! Stand der Mitgliederzahl, Juni 13: 360 Mutationen bitte direkt melden bei flo.h@bluewin.ch ab Aug13 bis April 14 Übernahme a.i. durch Markus Reinhard, Kassier, reinhardt.markus@hispeed.ch

- Bachmann Stefan, Breitenrainstrasse 59, 3013 Bern
- Burn Marianne, Im Than 7, 3150 Schwarzenburg
- Gerrits Alfonsus, Steinrieselstrasse 36, 3203 Mühleberg
- Gilgen Christina, Mittlere Strasse 65, 3600 Thun
- Hähni Beat, Freiburgstrasse 11, 3150 Schwarzenburg
- Isenschmid Thomas, Sandweg 6, 4312 Magden
- Kasteler Martha, Burisholzweg 104, 3145 Niederscherli
- Plüss Lydia, Kirchbergerstrasse 40, 3008 Bern
- Reischmann Urs, Im Than 7, 3150 Schwarzenburg
- Remund Karin, Unterwählern 27, 3150 Schwarzenburg
- Remund Anna, Unterwählern 27, 3150 Schwarzenburg
- Remund Susanne, Unterwählern 27, 3150 Schwarzenburg
- Remund Mirjam, Unterwählern 27, 3150 Schwarzenburg
- Stecher Susanna, Flühli 18, 3150 Schwarzenburg
- Stecher Benno, Flühli 18, 3150 Schwarzenburg
- Soltermann Ulrich, Spirchen 142, 3068 Utzigen
- Spycher Tanja, Spirchen 142, 3068 Utzigen

**MICHEL CORPATAUX,
UMWELTBEAUFTRAGTER DER
SEKTION GANTRISCH**

Mit roten Socken und grauen Knickerbockern bewaffnet, stand ich 1972 als Vierjähriger zusammen mit meinem Vater erstmals auf der Bürgle. Seit dieser Tour bin ich in den Bergen unterwegs. Die Liebe zu den Höhen wurde mir in die Wiege gelegt. Das technische Rüstzeug aber erhielt ich in der JO unserer Sektion. Dafür bin ich bis heute sehr dankbar und es ist an der Zeit, etwas zurück zu geben. Seit bald zwanzig Jahren bewirtschafte ich zusammen mit meiner Frau Erika einen bäuerlichen Familienbetrieb in Riffenmatt. Dominic (19) steht kurz vor dem Abschluss der Zimmerlehre und Fabian (16) geht am Gymer Hofwil weiter zur Schule.

Die berufliche Situation schützt mich vor der Sehnsucht nach der grossen, weiten Welt. Umso mehr begeistern mich Wilderness-Touren ab Hof. In meinen Tourenbüchern blättern, erkenne ich eine gewisse Vorliebe für das Schattseitige und den Winteralpinismus. Eigentlich mag ich aber alle bergsportlichen Disziplinen. Zwar kaum vorstellbar, aber dank des tollen Boulderparks kann ich mich heute

sogar für das Bouldern begeistern. Um den Kreislauf etwas anzukurbeln, laufe ich gerne in den Hügeln und Wäldern unserer Gegend oder setze den Hintern auf den Fahrradsattel.

Jetzt freue ich mich auf die Fragestellungen rund um das Nutzen und Schützen der

Gebirgslandschaften und hoffe auf offene und sensible Sektionsmitglieder.

Geniesst den Tourensommer Mischu

GIPFELSCHMUCK

Leider kann das Projekt Gipfelschmuck auf dem Gantrisch nicht weiterverfolgt werden. Verschiedene Umweltverbände haben Einspruch gegen das Projekt eingelegt und auch der SAC Schweiz hätte unser Vorhaben nicht unterstützt. Der Vorstand hat daraufhin beschlossen, das Projekt nicht durchzuführen. Anlässlich der Feier zur Gründung der Sektion Gantrisch und zum 150-jährigen Jubiläum des SAC Schweiz

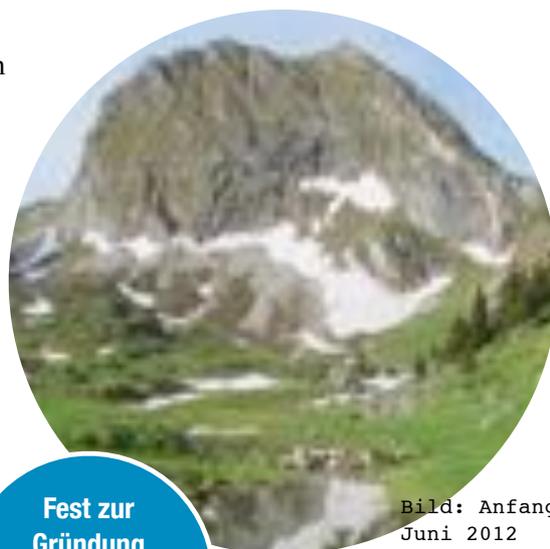


Bild: Anfang Juni 2012

**Fest zur
Gründung
unserer Sektion
am 15.
September**



wollen wir nun auf dem Gantrisch ein Steinmannli erstellen, bei dem jedes anwesende Mitglied einen Stein zur Skulptur beiträgt. (siehe Vorschau S. 15)

Tourenprogramm 2014

Vorschläge können durch die Tourenleiter und Mitglieder bis Anfangs August an unseren Tourenchef Rolf Riesen geschickt werden. Die Tourenleiter treffen sich am 16. August um 19.45 im Rest. Bühl zur Tourenleiter-zusammenkunft. (Einladungen und Entwurf Tourenprogramm per Mail)

Jubilare

Vieles zu erzählen aus dem Clubleben von wüssten sicherlich folgende Mitglieder. Sie alle sind seit 25 oder 40 Jahren mit dabei und helfen mit ihren Erfahrungen, den SAC Gantrisch weiter-zubringen. Wir gratulieren!

- | | |
|----------|---|
| 25 Jahre | Christine Steiner, Kaufdorf
Theres Binggeli, Oberwahlen
(Kletterin auf dem Titelbild)
Liselotte Riesen, Milken
Monika und Stefan Schärz
Toni Haberthür, Bern |
| 40 Jahre | Hans Riesen, Aeugsten, Rüscheegg |

PORTRAIT HOUSI HOSTETTLER

Autorin: Martina Brönnimann

Wer ist eigentlich der SAC Gantrisch? Welche Köpfe stecken hinter diesem Club? Und was sind die Gründe für ihre Leidenschaft für die Bergwelt? Diesen Fragen wollen wir nachgehen und in den Clubnachrichten jeweils ein aktives Mitglied des SAC Gantrisch vorstellen.

Den Anfang macht jemand, den man schon fast als Urgestein unseres Vereins bezeichnen könnte. Jemand, der sehr viel Engagement, Zeit und Leidenschaft in unseren kleinen Club gesteckt hat. Hans Hostettler ist dem SAC vor 44 Jahren beigetreten und hat seitdem so einiges ins Rollen gebracht. Während fast 20 Jahren war Housi Teil des Vorstandes, zuerst als Tourenchef, dann als JO-Chef und von 1996 bis 2003 als Präsident. 1986 war er bei der JO-Gründung mit dabei und hat auch gleich die Führung der Jugendorganisation der SAC Subsektion Schwarzenburg übernommen.

Sechs Fragen an Housi Hostettler:
Warum bist du beim SAC?
Mein Vater war schon gerne in den Bergen. Bereits als Kind sind wir immer wieder im Gantrischgebiet

unterwegs gewesen. Als ich jung war, war ich noch nicht im SAC. Früher war das ein elitärer Club, da war ich fehl am Platz. Erst mit 23 bin ich dann dem SAC beigetreten. Ausschlaggebend für den Beitritt war der vormilitärische Unterricht (Vorläufer von J+S; den Männern vorbehalten), dessen Lager ich aus Interesse besucht habe.

Was macht die Sektion Gantrisch aus?

Sie ist überschaubar, man kennt sich.

Was fasziniert dich an den Bergen?

Im Gegensatz zu anderen Sportarten, kann man Bergsport lebenslanglich ausüben. In angepasster Form natürlich. Also eine lebenslangliche, sinnvolle Betätigung für die Gesundheit, die auch noch Spass macht. Und natürlich finde ich die Natur und die Bewegung in der Natur schön.

Dein Lieblingsberg?

Manche Leute gehen immer wieder an die gleichen Orte. Ich suche immer wieder Neues. Ich möchte mich da nicht festlegen.

Urgesteine
der Sektion
Gantrisch



Winter oder Sommer?

Winter. Warum weiss ich auch nicht so genau. Aber das war immer schon so.

Dein schönstes Erlebnis beim SAC?

1996 hatten wir verschiedene Jubiläumsanlässe. Unter anderem gingen wir nach Amerika. Man muss sich vorstellen, eine Clubtour in die Staaten! Einige gingen in den Yosemite Nationalpark klettern, andere machten auf einen Teil des John Muir Trail mit dem Höhepunkt der Besteigung des Mount Whitney (4421m). Dort haben wir einiges erlebt, tolle Berge bestiegen und wir hatten ein paar eindruckliche Begegnungen mit Bären, von denen noch heute erzählt wird.



Auch in diesem Jahr ist der S2-Challenge wieder angewiesen auf freiwillige Helfer/innen aus der Region. Es wäre schön, wenn sich auch aus den Reihen des SAC Gantrisch einige engagieren würden. Wer dieses Jahr gerne mithelfen würde, soll sich bis am 15. Juni

s2-challenge.ch

24. August 2013

bei Martina Brönnimann (martina-broennimann@bluewin.ch oder 079 581 53 03) mit folgenden Angaben melden: Name/Vorname / Adresse / E-Mail / Tel. / T-Shirt Grösse / Alter / Führerausweis ja oder nein / Funktion 2012 (falls damals im Einsatz / Funktion beibehalten ja oder nein)

EIN GREENHORN GEHT AUF DIE HAUTEROUTE

von Kristina Gilgen



dazu, als wollte die Natur uns sagen es sei nicht nur lieblich und schön, wie ein gewaltiges Gewitter das Donnern und Krachen der Nassschneelawinen vom gegenüberliegenden Hang. Wenn ich jetzt so darüber nachdenke stelle ich fest, dass es vor allem Faszination und Respekt war das ich empfand und eigentlich nie Angst oder Bedenken.

Willi Egger, Therese Binggeli, Reto Müller, Caro Berset, Rolf Leuthold, Christa Joder, Christoph Wenker, Christa Wenker, Markus Reinhardt, Kristina Gilgen
Von Zermatt nach Chamonix
Ein Greenhorn geht auf die Haute Route
Noch tief erfüllt von den vielen Eindrücken bin ich nun schon eine Woche zu Hause und denke noch ganz oft an die unbeschreiblichen Momente in den Bergen.

Im Dezember 2012 habe ich meine erste Skitour auf die "Bire" gemacht und von dem Moment an hat es mir den Ärmel reingezogen. So oft es ging machte ich mich mit Markus auf um auf einen Berg zu "wandern". Immer neue Herausforderungen stellten sich mir. Skifahren mit Rucksack, Skifahren abseits der Pisten, ausgesetzt sein auf Graten oder in steilen Passagen. Nach jeder Tour hatte ich das Gefühl wieder etwas überwunden zu haben.

Irgendwann habe ich im Tourenprogramm gesehen dass dort Haute Route stand. Ich hatte keine

Ahnung was, geschweige wo diese war. Ich habe einfach mal gefragt ob so etwas für mich schon möglich sei. Markus hat mich dann akribisch auf die Haute Route "trainiert".

Endlich war es soweit!!!
Am Sonntag 14.04.2013 fuhren wir mit dem Zug nach Zermatt wo wir nach einer Gondelfahrt zuerst eine kleine Stärkung zu uns nahmen. Nach der kurzen Abfahrt ging es dann los...Felle dran, Schuhe auf, Jacke weg, Hut auf und loswandern.

Eigentlich von dem Moment bis am Schluss kam ich kaum zum Stauen heraus. Die Weite in den Bergen zu erleben, die Gletscherkanten zu sehen....einfach wow. Beim Aufstieg zur Schönbielhütte tat sich eine Aussicht auf den Gletscher auf, die so was von eindrucklich war. Eine unglaubliche Weite in einem fast abgeschlossenen Becken. Die Sonne, die mit ihrem Licht aus jedem Schneekristall ein leuchtendes Spektrum machte und

In der Schönbielhütte angekommen merkte ich dass es ja erst Nachmittag und noch früh war. Boahhhh.. Bis zum Nachtesen blieb also noch gaaaanz viel Zeit zum Nichts machen. Da ich nicht wusste was auf mich zukommt, was die Nacht und den nächsten Tag anbelangte, war ich etwas aufgeregt. Nach dem Nachtesen zeigten die Bergspitzen und die untergehende Sonne einen wunderbaren Lichtertanz in den schönsten Farben die sie herzaubern konnten. Nach diesem bezaubernden Erlebnis wurden wir von Willi noch über den nächsten Tag informiert. 04:00 Tagwache, 04:15 Frühstück. Soweit so gut... 05:00 Abfahrt.... hatte ich richtig gehört,? Abfahrt, nicht losgehen mit den Fellen.....ich könnte jetzt schreiben, ich dachte Willi macht einen Witz, aber ich wusste genau es ist keiner, also zwei mal leer schlucken und mich im Vertrauen üben dass ich das irgendwie schaffe. Es muss wohl noch



Schritt, Achtsamkeit und tiefes in mich hineinversenken hinein. Irgendwann schaute ich auf und sah wie der Tag langsam erwachte. Ein hinreissender Moment. Zu sehen und zu spüren wie die vorher ruhende Energie sich zu regen beginnt. Wie die Sonne ihr Feuer wohldosiert und wohlkomponiert auf dem neuen Tag ausbreitet und alles in wunderbaren Farben erstrahlen lässt. Eine Melodie aus silbernem Glanz, gelbem warmem Licht unterlegt mit goldenen Strahlen mit

einem Hauch von weichen rot dazu.

Irgendwann waren wir irgendwo angelangt und wir machten eine kurze Trink- und Pipipause. Die Fotoapparate wurden ebenfalls rege gebraucht um diese eindrucksvollen Bergstimmungen im Bild festzuhalten.

Weiter ging es, mittlerweile ohne Stirnlampen und frisch gestärkt bis wir zur ersten Abfahrt kamen. Die Schneeverhältnisse waren alles andere als einfach zu fahren (jedenfalls für mich). Immer wieder einsinken, zwischendurch eine Badewanne hinterlassen und aufstehen brauchten viel Energie. Wieder anfallen und losmarschieren. Das Panorama...einfach fantastisch lies mich die anstrengende Abfahrt vergessen und ich konnte mich beim Aufstieg etwas "erholen". Denn nach diesem und einem weiteren Aufstieg erwartete uns ein wahrer Leckerbissen einer Abfahrt. Meine Lieblingsdisziplin.....!!!!

erwähnt werden, dass ich beim Skifahren abseits der Pisten zugegebenermassen noch grosses Entwicklungspotential habe!!! Wir wurden informiert, dass wir etwa 9 - 10 Stunden unterwegs sein werden. O.k. Nochmals leer schlucken. Gut, gut auch das wird zu schaffen sein. Also früh zu Bett gehen.

Die Rucksacklogistik auf mehrtägigen Touren stellte sich als recht anspruchsvoll heraus. Ich wollte ja am Morgen nicht noch vier mal umpacken und dann zum Schluss doch das Wichtigste zuunterst haben. Also musste mein Ratio vor dem Schlafengehen nochmals tüchtig arbeiten.

Nach einer ganz passablen Nacht hat ein Tag begonnen den ich als sehr kontemplativ bezeichne. Ich erinnere mich nur noch an wenige Spots und sogar die ganz mühsamen Momente gehen in einem Sammelsurium von enorm kraftvollen Eindrücken unter. Die Abfahrt mit den Stirnlampen

hat sich zum Glück als nicht so schwierig herausgestellt wie ich das zuerst befürchtet habe. Dass ich aber beim Traversieren eines Lawinenkegels dauernd meine eigenen Skier unter den grossen Brocken versenkt habe hat mich einiges Nerven gekostet.

Irgendwann habe ich mich so geschickt eingegraben dass ich nicht mehr frei kam bis Rolf mich "freigeschaufelt" hat. Eigentlich haben nur noch die Sirene und das Blaulicht gefehlt mit solch einer Geschwindigkeit kam er herbeigeilt.

Endlich konnten wir anfallen und losmarschieren. Es war immer noch dunkle Nacht. Das Gehen mit Stirnlampen lies eine ganz spezielle Atmosphäre entstehen. Diese wurde durch das regelmässig, schneidende und doch weiche Geräusch der Harscheisen im Schnee untermalt und auch noch verstärkt. Ich wanderte in einen Zustand von von ausgedehnter Wahrnehmung, Konzentration auf den nächsten

Hart, zerfahren, relativ eng und mindestens 80° steil...vielleicht sogar ein bisschen überhängend. Nun ja, gut gerutscht ist halb Höhenmeter vernichtet, nach einem längeren Prozedere hat es die ganze Gruppe geschafft diesen Hang heil runterzukommen. (Sogar ich)!!

Nochmals anfallen und schon bald konnte man die Cabane des Vignettes sehen. Wie ein Adlerhorst thronte sie auf einem Fels in eindrucklicher Gletscher-, Schnee und Felslandschaft. Das Ziel vor Augen mit vielen Höhenmetern rauf und sehr anstrengenden runter standen wir dann vor der letzten Passage. Willi stand vor der Entscheidung, gehen wir durch den Lawinenkegel oder machen wir den Umweg oben rum. Mittlerweile spürte ich die Anstrengungen des Tages, sowie die Höhe recht gut wie sie ihren Tribut forderten. Ich hoffte und betete dass wir den direkten Weg nehmen können. So war es dann auch. Im Wissen dass es nicht vorzüglich ist, sich unnötig lange in einer solchen Passage zu verweilen sagte ich mir, dass ich nochmals an meine Reserven gehe und zügig durch will. Doch nichts gewesen. Ich machte eine Erfahrung die ich bisher nicht kannte. Ich konnte wohl noch "gemütlich" weitergehen aber von Beschleunigen, auch nur ein bisschen war keine Spur mehr. Boahh noch nie erlebt sowas. Nachdem ich aus der "Gefahrenzone" raus war wurde mir das so richtig bewusst. Ich war fasziniert von der Erkenntnis dass ich tatsächlich am Limit lief. In der Hütte angekommen bekamen wir, da wir ja noch fast keine Steigungen bewältigt haben,

das Zimmer zuoberst. Also satt auf 3158 m auf 3250m.

Zuerst war trinken angesagt. Nach dem wir den Körper wieder teils hydriert hatten, ging ich mal ein bisschen ausruhen, was mit 1 1/2 Stunden Schlaf endete. Nachtessen und Info für den nächsten Tag. Ich war zwar froh um die Info, aber zu genau hinhören wollte ich eigentlich auch nicht sonst hätte ich die Möglichkeit gehabt mir allzu viele Gedanken zu machen. Ich hörte nur Spaltenzone, evtl. anseilen. oder schmales Couloir runterfahren. O.k nur mal hören und nichts daraus machen. Nach einer Nacht im Koma sah ich, dass es schneite. Ich nahm diese Tatsache still, mit leichtem Unbehagen zur Kenntnis doch nach einem leckeren Frühstück ging ich voll Vertrauen und mit neuen Kräften in den Tag. Der Marsch auf den Pigne d'Arolla war recht garstig. Vor allem auf dem Gipfel wehte es uns Wolkenfetzen um Nase und Ohren. Allerdings gab es schon beim Aufstieg Vorzeichen auf diesen wunderbaren Tag. Man sah wie das Wetter Kämpfe focht. Immer wieder tat sich ganz kurz der Himmel auf, dann war es wieder völlig

verhangen, dann plötzlich wieder hier... ein Sonnenstrahl hat sich durch das Wetter gekämpft um auf unsere Lippen ein Lächeln der Verzückung zu zaubern. Tatsächlich war es so, dass als wir unsere traumhafte Abfahrt starteten, sich der Himmel uns aufgetan hat, und sich so die ganze, zauberhafte, frisch verschneite Landschaft präsentierte. Dieser Tag hat das Prädikat Perfekt verdient. Tragende Schneeschicht mit 5 - 7 cm Pulver drauf. Strahlender Sonnenschein. Unglaubliche Aussichten auf die Gletscherwelt. Die Spaltenzone war zum Glück (jedenfalls für mich) nicht so schlimm wie erwartet. Unberührte Pulverhänge wo wir unsere Signatur reinfahren und der Erde mit den Skiern den Rücken kraulen durften, einfach Genuss





die geduldig auf uns gewartet haben. Eigentlich war die Abfahrt Richtung Aosta ganz ordentlich und der Schnee noch nicht allzu übel. Es blieben nur noch lausige hundert Höhenmeter. Diese letzten Höhenmeter zelebrierten jedoch

pur. Zwischendurch breitete sich in mir ein Gefühl von höchster Demut und Respekt unserem Planeten gegenüber aus. Unglaubliche emotionale Momente der Freude und Leichtigkeit erlebte ich. Und als Sahnehäubchen...eine liebeliche Hütte zum Sein und ins Sein kommen. Um ca. 13:00 waren wir schon am Ziel. Totale Entschleunigung!!!! Sonnenterrasse ein Bierchen wirklich "the perfect day".

Auf der Sonnenterrasse der Cabane Chanrion schauten Markus und ich auf die gegenüberliegenden Berge, rätselten wo man da wohl Wege für Touren finden würde, beobachteten Gämsen und Geier, überlegten wo wir am nächsten Morgen unseren Weg fortsetzten. Ein Berg hat es uns besonders angetan. Der Mont d'Avril. Irgendwie waren wir, oder jedenfalls ich, fasziniert von ihm. Nach dem Nachtessen war auch schon bald wieder schlafen angesagt. Getränkt, fast wie betrunken vom Tag legte ich mich schlafen.

Der nächste Tag begann wieder mit einer Abfahrt, bevor wir uns an den Aufstieg zum Pass machten. Es war ein wunderbarer Aufstieg. Auf dem Pass angekommen machten wir ein Rucksackdepot und stiegen noch auf den Mont d'Avril hinauf. Ich konnte es fast nicht glauben, dass wir uns auf den Berg meiner gestrigen Faszination aufmachten. Wie mit Flügeln war es zu gehen ohne Rucksack. Mit jedem Höhenmeter den wir gestiegen sind, tat sich uns mehr und mehr eine Aussicht auf die sich mir einprägte. Wir konnten das Gletschertal sehen wo wir gestern hergekommen sind. Ich sah oder besser gesagt ich vermutete bis wo er ungefähr ging. Ich stellte mir vor wie sich dort die Mammuts tummelten oder Säbelzahn tiger auf Jagd, anderen Tieren auflauerten, um sie mit einem perfekten Sprung zu erlegen. Nach und nach kamen wir wieder auf Augenhöhe mit anderen Dreitausendern....jedesmal ist dieses Erlebnis tief berührend für mich. Nach einer kurzen Rast auf dem Mont d'Avril genossen wir eine unvergleichlich schöne Abfahrt zu unseren Rucksäcken

mein Ego aufs Äusserste. So wie ich bei der Abfahrt vom Pigne d'Arolla die höchsten Höhen an Freude und Leichtigkeit erlebte, wurde ich in die Untiefen meines Ego geworfen. So gerne wie ich Bäume mag, genauso könnten sie von den Förstern abgeholzt werden wenn ich die Hänge runterfahre. Aber da diese Gedanken etwas egoistisch sind, denke ich sie lieber nicht weiter, auch wenn dies natürlich der Verwaltung der Berggegenden sehr entgegenwirken würde. Wir durften zu meinem speziellen Vergnügen zuerst wieder einen steilen Hang runterrutschen...immerhin stand ich jetzt andersrum so waren beide Seiten wieder ausgeglichen. Aber der Gourmethang stand uns ja noch bevor. Eng, steil, viele Bäume....genau nach meinem Herzen...das alles ginge ja noch, wenn mir Willi nicht eine rucksackfreie Fahrt zwangsvordnet hätte. Meine Sachen wurden verteilt und ich brüllte still in mich hinein. Mein Selbständigkeitsverständnis wurde arg in Frage gestellt und mein Ego bekam eine ziemlich tiefe Schramme ab. Nicht dass das

schon genug gewesen wäre, bekam ich auch noch meinen persönlichen Betreuer!!!!!! Diese ehrenvolle Aufgabe wurde Reto zuteil.

Drei mal leer schlucken und....reset. Wenigstens durfte ich meine Skis selber das letzte Stück zu den wartenden Taxis runtertragen. Dass ich sogar dieses Erlebnis als Bereicherung erfahren habe, verdanke ich nicht zuletzt der Gruppe die ganz unaufgeregt und natürlich meine Sachen eingepackt hat. An dieser Stelle ein riesiges

Dankeschön!!!!!! Retrospektiv ist mir sehr bewusst dass es das Erhebendste für die Gruppe und für mich gewesen ist.

In den Taxis konnten wir uns ausruhen und auf der Fahrt nach Entrèves gönnten wir uns ein Bierchen.

Das Hotel, wo wir untergebracht waren, war klein aber sehr fein

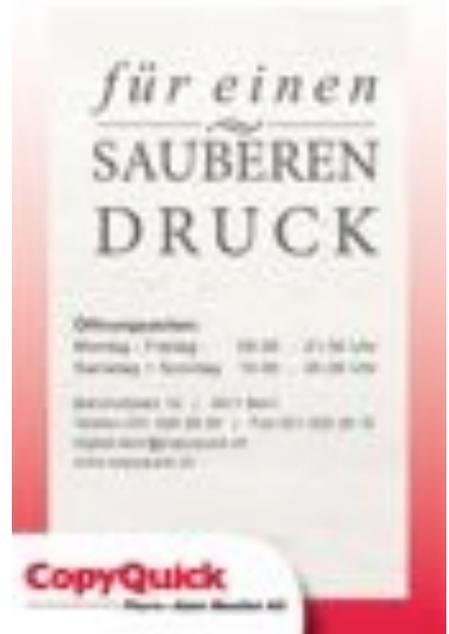
und nach einem feinen Mittagessen und einem Saunabesuch war auch mein Ego wieder einbalsamiert und ich zufrieden.

Am nächsten und leider auch schon letzten Tag unserer Reise durften wir noch einmal aufs Eindrücklichste die Gletscherwelt unserer Erde erleben. Wir nahmen die Gondel auf die Pointe Helbronner und fuhren das Vallée Blanche runter und dann mit dem Zug nach Chamonix.

Das Verblüffendste an dieser Abfahrt war das Gletscherwasser. Wenn ich es nicht mit eigenen Augen gesehen hätte, ich würde behaupten die Fotos sind eingefärbt. Ein unsagbar tiefes Türkisblau liess mich bis aufs Innerste staunen. Liebe Haute Route Gruppe, lieber Willi, ich danke Euch allen

aus der Tiefe meines Herzens für dieses unbeschreibliche, tief berührende Erlebnis.

Das Greenhorn Kristina Gilgen, das die Feuertaufe bestanden hat.



Gemäss dem Auftrag an der HV vor zwei Jahren konnten wir den Boulderwürfel nun verkaufen. Er wurde unterdessen schon leicht umgebaut und steht in der neuen Boulderhalle im Rossfeld in Bern. www.bimano.ch



Festschrift SAC Bern

Die SAC Sektion Bern gibt im Jubiläumsjahr 2013 eine Festschrift heraus, die sich vor allem den letzten 25 Jahren der Vereinsgeschichte widmet. Ein grosser Teil der Festschrift wird dem Triftgebiet gewidmet. Zudem enthält sie ein Porträt des ersten Sektionspräsidenten Gottlieb Studer mit seinen Alpenpanoramen. Mitglieder des SAC Gantrisch erhalten die Festschrift zu einem Sonderpreis von 5.-. Interessierte können sich bis am 30 Juni bei Martina Brönnimann melden (martina-broennimann@bluewin.ch oder 079 581 53 03).

GIPFELTREFF



150 Jahre SAC Schweiz und ein Jahr SAC Gantrisch – das muss gefeiert werden!

WANN: Am 15. September 2013.
Treffpunkt: 9.00 Uhr auf der Wasserscheide.

WO: Auf dem Gipfel des Gantrisch

WAS: Auf verschiedenen Routen wandern wir gemeinsam auf den Gantrisch. Alle Teilnehmer/innen nehmen einen Stein mit und bauen auf dem Gantrisch ein Steinmannli anstelle der geplanten Gipfelskulptur. Danach offeriert der SAC Gantrisch einen Brunch / Aperó bei Alphornklängen.

Anmeldetalon oder Mail an rmichelschwabu@bluewin.ch
079 465 65 61

Name:

Anzahl Personen:

E-Mail:

Tel.:

Anmeldung bis 9.9.2013

Geisshorn via Fusshornbiwak

Bericht von Tourenleiter Lorenz Ruckstuhl. 7./8. April 2013.
Teilnehmer: Matthias und Jolanda Remund, Hanspeter Schmutz, Bruno Hirschi und Sabine Brodhag.

Am Samstag um 09.20 Uhr standen wir bei schönstem Wetter bereit zur Abfahrt von der Moosfluh runter zu den Chatzulöcher des Aletschgletschers. Der vermeintliche Pulver war leider schlecht abgedeckelt, aber schon bald waren wir 6 alleine in der wunderschönen Gletscherwelt. Die Überquerung verlief problemlos und über Felsrippen und Senken stiegen wir gegen ze Bächu auf. Und dann wurde es langsam warm: Im Aufstieg vor der Querung auf 2400 m „schwaudereten und

hitzbachten“ wir alle zünftig: Zum Glück ging kurz ein leichtes Lüftchen. Nach kurzer Abfahrt kam der letzte Anstieg gegen das Fusshornbiwak hoch und wir alle waren erstaunt, wie stark uns Hitze und schwere Rucksäcke zu schaffen machten. Item. Im Biwak ging die Tür nach zauberhafter Beatmung dann doch noch auf und aufgrund der Sonne draussen, sowie der almählich steigenden Wärme drinnen, waren einige enttäuscht, dass die mitgenommenen Daunenjacken schlicht unnötig waren. Nach dem Apéro und einer schweizerisch-asiatischen Suppe gab's Polenta mit Bärlauch oder Pilzen: V.a. erstere ist zu empfehlen. Gut gesättigt ging's um die Zehne ins Bett: Und warm blieb's bis am Morgen um halb Sechse, als wir mässig motiviert

Fotos von Matthias und Jolanda und Lory





Auch das Alpine Museum in Bern hat sich etwas



spezielles einfällen lassen und hat sich dazu in eine SAC-Hütte verwandelt. In authentisch eingerichteten Räumen erzählt es Geschichten aus 150 Jahren SAC.

Eine tolle Idee für einen Ausflug an einem schönen Sommertag ist der Event „Hütten im Alpenglühen“. Der Schweizer Lichtkünstler Gerry Hofstetter wird im Verlauf des Sommers 26 SAC-Hütten und das Alpine Museum in Bern in der ganzen Schweiz in der Morgen- und der Abenddämmerung beleuchten. Die Beleuchtungstermine und -orte sind auf der Homepage des SAC publiziert.

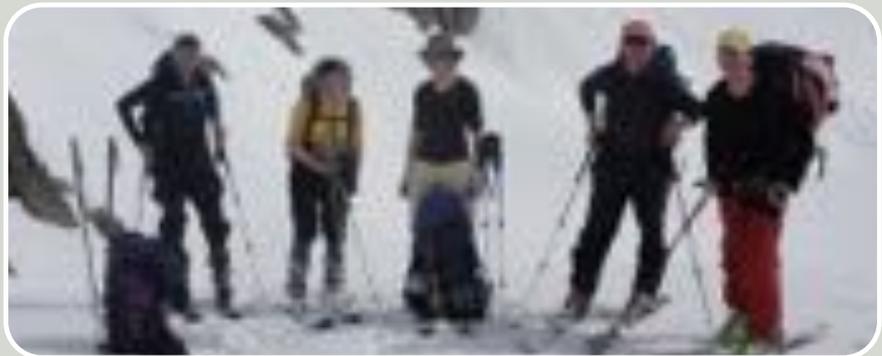
Chriesdicke Nebel und GPS kontrolliertes Abrutschen...

aufstanden, war doch draussen der Nebel chriesdick. He nu. Wir fanden jedenfalls die Lücke und danach, auf gut 3100 m kam die Sonne. Der Gipfelhang, die Schulter wie auch der Aufschwung waren im Aufsteig Krampf, in der Abfahrt ein Genuss (noch Pulver), die Aussicht herrlich. Und unterhalb der ominösen Nebelgrenze? Nun, bei immerhin teilweise tragendem Deckel rutschten wir GPS-kontrolliert um die 600 hm ab, bevor wir auf etwa 2400 m darunter wieder raus kamen. Inzwischen war's recht spät, doch hielt der Schnee gücklicherweise noch und ohne nennenswerte Probleme kamen wir um 14 Uhr bei den Chatzulöcher an und genossen endlich eine längere Pause.

Zum Auslaufen ein letzter Aufstieg zurück in die Moosegg und das folgende Pistenrennen auf die Bettmernalp - Gondel wurde aufgrund der schlechten Zwischenzeiten schon früh wieder abgebrochen. Dafür gab's dann doch noch Bier und ein Walliserplättli, bevor wir um 17.03 Uhr dem Unesco Weltkulturerbe und einem gelungenen Wochenende Abschied nahmen.

Tourenberichte

Schön, dass in dieser Nummer zwei Tourenberichte abgedruckt werden konnten. Kurze Berichte mit Fotos in guter Auflösung sind auch für die nächsten Nummern willkommen. Herzlichen Dank den Verfassern der aktuellen Berichte.





«SRF bi de Lüt – Wunderland Gantrisch»
 Nik Hartmann präsentiert vergessene, mystische und kaum bekannte Landschaften der Schweiz, die alle komplett verschieden und doch einzigartig

schön sind. In der ersten Sendung am 17. Mai war Nik Hartmann u.a. mit einem Team des SAC Gantrisch unterwegs.

Am Schluss der Sendung geht's mit einer langen und

wunderschönen Wanderung auf dem Panoramaweg bis zur oberen Gantrischhütte beim gleichnamigen und malerischen See. Hier übernachtet Nik bevor er seine grosse Herausforderung in Angriff nimmt: den Aufstieg auf den Gantrisch vor dem Sonnenaufgang und dann die Abfahrt durch ein steiles Couloir – eine Mutprobe für Nik. Willi Egger als Führer und Martina Brönnimann und Florence Hähni beides Vorstandsmitglieder begleiteten das Fernsehteam. Bilder und der Link zum Film auf unser Homepage oder bei www.srf.ch/wunderland (letzte 9 Minuten des Films mit wunderschönen Bildern von der Besteigung des Gantrisch). Die ganze Schweiz weiss nun, dass es die Sektion Gantrisch des SAC gibt!

Er
 het üs scho als
 chlini Meitschi zeigt,
 wei me Chnüple macht.
 Mir si agfässni
 Touregänger.

Der
 Gantu als
 Skitour isch scho
 chli exklusiv, das
 mues me gseh. Me
 mues dr Gürtu e
 Schnalle enger
 tue.



Abendliches
 Geplauder in der
 oberen
 Gantrischhütte

Als JÖler hei
 mer bim Willi afa
 Chlättere.
 Erfolgreich, mir si
 immer no derbi. I
 bi ne Geniesser.



Gipfelfoto Gantrisch

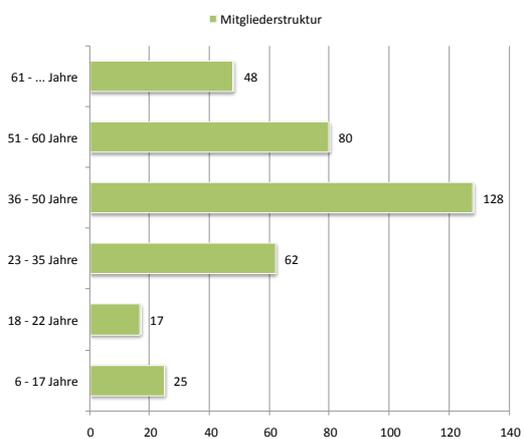
Vo da obe gseht me dr Mont Blanc. Süchtig nach Gipfle! Hi obe bin i gärdet.



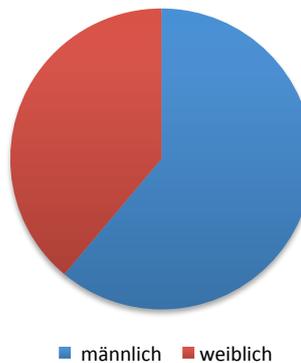
So richtige Maschine sid dir, oder? Küssed dir bir Sektion Gantrisch?

Unser Delegation bei SRF bi de Lüt, Martina Brönnimann, Florence Hähni und Willi Egger mit Nik Hartmann (Die Zusammensetzung ist nicht ganz repräsentativ, wie die aktuelle Statistik zeigt). „Jung und weiblich“ war der Wunsch des verantwortlichen Redaktors Hansjörg Niklaus. Alle Fotos wurden uns von SRF DRS zur Verfügung gestellt. Aufwand für unsere Sektion für die 9 Minuten Film: Zwei Vorbesprechungen von 2 h bei Willi und beim Präsidenten. Zwei Arbeitstage für Willi und je 24 h Präsenz für Willi, Martina und Florence. Immerhin fünf Mal wurde die Sektion Gantrisch erwähnt und das zur besten Sendezeit!

Mitgliederstruktur



Geschlechter



... eines der 360 Mitglieder

Hier könnte dein Inserat oder dein Tourenbericht stehen. Inseratenpreise können beim Redaktionsteam angefordert werden. Pro Familie haben wir aus Spargründen nur eine Adresse verwendet. Wir hoffen auf euer Verständnis. Weitere Exemplare können bei der Redaktion oder beim Präsidenten bestellt werden.

IMPRESSUM

Herausgeber: SAC Gantrisch,
 Redaktionsteam: Martina Brönnimann, Layout: René Michel, Auflage: 300 St. (pro

Haushalt ein Exemplar),
 Adresse für redaktionelle Beiträge und Inserate: Michel Corpataux, Schwendi, 3156 Riffenmatt, 031 735 57 32

Nächste Ausgabe:
 Redaktionsschluss
 No 3: 30. Oktober 2013

Gut ausgerüstet in die Berge



ADIDAS Hybrid Jacket



ADIDAS Fast Jacket



EXPED Mountain Pro



SKYLOTEC Skysafe II



AUSTRIALPIN skyClimb



TENDON Master



SCARPA Triolet Pro



seit 1954

Luzern · Bern · Zürich · D-79540 Lörrach

www.eiselinsport.ch

Monbijoustrasse 6, 3011 Bern

Tel. 031 381 76 76, Fax 031 381 88 57, eiselin@eiselinsport.ch



Hoch hinaus!



sympathisch anders

3150 Schwarzenburg
Tel. 031 734 20 20
www.bankgantrisch.ch